GUTKNECHT STIFTUNG

Jahresbericht 2020

Gutknecht-Stiftung Thun

ALTERS- UND PFLEGEHEIM · POSTGÄSSLI 7 · 3604 THUN
WOHNGEMEINSCHAFT · WAISENHAUSSTRASSE 12 · 3600 THUN
TAGESTREFF · POSTGÄSSLI 15 A · 3604 THUN

Inhalt

Magdalena Ferndriger, Präsidentin Stiftungsrat 4
Chronologie Covid-19 Pandemie 5
Tagestreff 9
Ostern 11
Engagement für die Bewohner 12
Den Sommer im Garten geniessen 12
Bericht der Praktikantin Wohngruppe 13
Lernende 15
Ausbildungen 15
Fortbildungen 15
Dienstjubiläen 15
Unsere verstorbene Heimbewohner im Jahr 2020 16
Dank 16
Kennzahlen 2020 17
Bilanz 18
Erfolgsrechnung 19
Anhang zur Jahresrechnung 2020 20
Bestätigung der Revisionsstelle 23

Gutknecht-Siedlung
Alters- und Pflegeheim
Wohngruppe für Menschen mit Demenz
Postgässli 7
3604 Thun

Tel. 033 334 34 34
info@gks-thun.ch

Tagestreff (Tagesstätte)
Postgässli 15 A
3604 Thun

Tel. 033 334 34 60
tagestreff@gks-thun.ch

Wohngemeinschaft
für Frauen mit Demenz
Waisenhausstrasse 12
3600 Thun

Tel. 033 223 23 78
wg.waisenhaus@gks-thun.ch

Bankverbindungen
AEK Bank 1826
3601 Thun

Betriebskonto
IBAN CH54 0870 4016 0512 3680 2

Fonds für Heimbewohner
IBAN CH24 0870 4042 0409 5950 2

Postfinance
PC-Nr. 61-703932-2
IBAN CH29 0900 0000 6170 3932 2

Heimarzt
Dr. med. Guy Pauchard, Thun

Aufsichtsbehörden
Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)
Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) / Alters- und Behindertenamt ALBA

Stiftungsrat
- Magdalena Ferndriger*, Kiesen
  Präsidium
- Adrian Boss*, Uetendorf
  Vizepräsidium, Finanzen
- Yvonne Meister*, Spiez
  Sekretariat
- Patricia Becker, Heimberg
  Pflege + Betreuung
- Marianne Dumermuth, Thun
  Infrastruktur
- Adrian Straubhaar, Oberhofen
  Personal + Recht

Leitendes Personal
- Bruno Gafner*, Oberhofen
  Heimleiter
- Christine Stähli, Toffen
  Pflegedienstleiterin und Stv. Heimleitung
- Simon Wullschläger, Uttigen
  Leiter Hotellerie
- Therese Portner, Thun
  Leiterin Wohngruppe Postgässli und Stv. Pflegedienstleiterin
- Marianne von Gunten, Thun
  Leiterin Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse
- Ruža Nikolova, Steffisburg
  Küchenchefin
- Doris Wüthrich, Gunten
  Leiterin Tagestreff

* zeichnungsberechtigte Personen

Magdalena Ferndriger, Präsidentin Stiftungsrat

Ein Jahr wie nie zuvor

An die Monate Januar und Februar 2020 erinnere ich mich kaum noch. Aber an den 16. März 2020 erinnere ich mich noch sehr genau: Der Bundesrat stufte die Situation in der Schweiz als „ausserordentliche Lage" gemäss Epidemiengesetz ein und ab diesem Datum war nichts mehr wie vorher.
Das Coronavirus hatte die Schweiz seit diesem Datum voll im Griff und die dadurch abgeleiteten Massnahmen machten auch vor der Gutknecht-Stiftung nicht Halt. Bis Ende Jahr erhielten die Bewohner, die Angehörigen und die Mitarbeitenden 11 Informationen von der Heimleitung zum Coronavirus.
Es ist nicht selbstverständlich, dass während des vergangenen Jahres kein einziger Bewohner der Gutknecht-Stiftung am Coronavirus erkrankt ist. Die strengen Auflagen, das Besuchsverbot, die Schliessung des Tagestreffs und die strikte Einhaltung der Hygiene-Vorschriften haben aber letztlich dazu beigetragen, dass das Virus nicht über die Schwellen im Postgässli und an der Waisenhausstrasse gedrungen ist.

Für diese Leistung und dem damit verbundenen Aufwand danke ich allen Mitarbeitenden, den Angehörigen und vor allem auch den Bewohnern ganz herzlich. Ich bin stolz, dass ich mich jederzeit auf die hohe Kompetenz des Führungsteams um Bruno Gafner verlassen konnte. Jede Woche ohne Ansteckung war eine gewonnene Woche. Es brauchte die Mithilfe von allen Mitarbeitenden, und der gute Teamgeist hat geholfen, diese schwierigen Monate zu meistern.
Ich danke auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Jeder hat in seinem Ressort unterstützend mitgewirkt und zum guten Gelingen beigetragen.
Nun hoffe ich, dass sich die Gesundheits-Situation im 2021 entspannen wird. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und sende ein grosses MERCI an alle Beteiligten für die tatkräftige Mithilfe.

Magdalena Ferndriger

Rosen im Garten der Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse

Chronologie Covid-19 Pandemie

Normalerweise verfassen wir pro Quartal einen Bericht über das Geschehen im Heim. Die Pandemiesituation überlagerte jedoch alle Prioritäten, so dass uns die Zeit zum Verfassen des Quartalsberichtes fehlte. Aus diesem Grund präsentieren wir Ihnen hiermit einen ausführlichen Jahresbericht mit Schwerpunkt "Corona".

Glücklicherweise sind unsere Bewohner und unsere Gäste des Tagestreffs bisher von einer Ansteckung mit dem Covid-19 Virus verschont geblieben. Nachdem die meisten Bewohner und knapp die Hälfte der Mitarbeitenden am 14. Januar 2021 die erste Impfung und am 11. Februar 2021 die zweite Impfung erhielten, schauen wir zuversichtlich ins neue Jahr 2021.

Chronologie März - Dezember 2020

Bis anhin ungewohnte Schutz- und Hygienemassnahmen wie intensive Händedesinfektion und Abstand halten, werden ab Mitte März eingeführt.

Ab dem **13. März** wird ein behördlich angeordnetes Besuchsverbot für Drittpersonen wie Angehörige und freiwillige Mitarbeiter/innen erlassen. Bewohner in palliativen Situationen dürfen jedoch von Angehörigen besucht werden. Den Bewohnern ist nicht mehr erlaubt, sich vom Heimareal zu entfernen. Unterhaltungsanlässe durch externe Personen sind nicht mehr möglich.

Die Coiffeuse und die Podologin erhalten ein Hausverbot. Handwerkern ist es nur noch in Notfällen gestattet, das Heim zu betreten.

Das Schweizerische Rote Kreuz des Kantons Bern darf die Pflegehelfer/innen-Kurse ab dem **16. März** nicht mehr in unserem Schulungsraum anbieten.

Auf behördliche Anordnung wird am **17. März** der Mittagstisch bis auf weiteres geschlossen und wir können unsere geschätzten Mittagstischgäste nicht mehr verpflegen.

Die Cafeteria ist für externe Gäste bis auf weiteres geschlossen. Für die Bewohner bleibt die Cafeteria jedoch geöffnet.

Die Gäste des Tagestreffs dürfen den Tagestreff nicht mehr besuchen. Dieser muss ab **18. März** auf behördliche Anordnung hin geschlossen werden.

Die Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes tragen seit Ende März eine Schutzmaske.

Die Mitarbeiterinnen des Tagestreffs arbeiten jetzt täglich halbtags in der Cafeteria. Sie übernehmen den Service in der Cafeteria und bieten Aktivitäten und Tagesstruktur für die Bewohner an.

"Versteinerte" Corona Viren, hergestellt von den Bewohnern.

Die Schutzmaterialvorräte werden aufgestockt. Die Preise für das knapp vorhandene Schutzmaterial steigen massiv an.

Ein Schutzkonzept wird erstellt, Arbeitsanweisungen und Merkblätter werden verfasst. Dritte werden regelmässig brieflich über das Geschehen im Heim informiert.

Mitarbeitende mit Covid-19 Symptomen lassen sich testen und bleiben zuhause bis

das negative Testresultat vorliegt. Mitarbeitende mit direktem Kontakt zu positiv getesteten Personen werden vom Kantonsarztamt aufgefordert sich in Quarantäne zu begeben.
Die Mitarbeiterinnen des Tagestreffs erstellen innert zwei Tagen ein Tagesstruktur-Konzept für die Bewohner und einen entsprechenden Einsatzplan. Ab **20. März** ist täglich jeweils am Nachmittag eine Mitarbeiterin des (jetzt geschlossenen) Tagestreffs in der Cafeteria anwesend. Es wird gebastelt, gespielt, gesungen, gerätselt, geturnt, etc.

Bewohner Bruno Büchner beim Zusammensetzen eines LEGO-Gefährtes

Ab **29. April** können sich Besucher und Bewohner in der Besucherbox treffen. Die Box befindet sich in der Eingangsschleuse des Haupteinganges. Mit einer Gegensprechanlage können sie sich verständigen. Individuelle Besuche in den Wohngruppen für Menschen mit Demenz sind nach vorheriger Absprache möglich. Diese Besuche erfordern von den Mitarbeitenden eine erhöhte Aufmerksamkeit und müssen in den Tagesablauf eingeplant werden. Menschen mit Demenz können in der Regel die Hygiene- und Schutzmassnahmen nicht mehr richtig interpretieren oder einhalten und benötigen die Hilfe der Mitarbeitenden.

☹ Mai-Brunch abgesagt!
Der Tagestreff darf ab **4. Mai** mit einer reduzierten Anzahl Gäste seine Türen wieder öffnen. Weiterhin übernehmen zwei Mitarbeiterinnen vom Tagestreff zusammen mit Mitarbeiterinnen der Hauswirtschaft den Service in der Cafeteria und bieten Aktivitäten und Tagesstruktur für die Bewohner an.
Ab **4. Juni** werden die Besuchsregeln für die Bewohner gelockert. Die Besuche erfolgen jetzt wieder mit Direktkontakt draussen im Garten oder an speziell eingerichteten Tischen in der Cafeteria. Hände desinfizieren, Abstand halten und Maskentragen sind Pflicht für die Besucher.
Bewohner dürfen sich in Begleitung von Angehörigen oder des Personals unter Einhaltung der Schutz- und Hygienemassnahmen wieder vom Heimareal entfernen
Ab **8. Juni** erfolgt eine feste Zuteilung von zwei Tagestreffmitarbeiterinnen für die Betreuung der Bewohner in der Cafeteria. An den Wochenenden übernehmen die Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen diese Aufgabe.
Die SRK-Pflegehelferinnenkurse können ab **9. Juni** in unserem Schulungsraum unter strenger Einhaltung der Schutz- und Hygienemassnahmen wieder durchgeführt werden. Dabei wird auf eine strikte physische Trennung zwischen Bewohnern, Mitarbeitenden und Besuchern geachtet.
Damit die Ansteckungen zurückverfolgt werden können, müssen nun auch Besucher ihre Kontaktdaten angeben (Contact-Tracing).
Die Besuche dürfen - immer noch unter Einhaltung der Hygiene- und Schutzmassnahmen - jetzt wieder in den Zimmern der Bewohner stattfinden. Auch Freiwillige dürfen uns besuchen. Ist ein Abstand von 2 Metern vorhanden, wird keine Schutzmaske benötigt. Besuche in den Wohngruppen bedingen immer noch eine Voranmeldung.

Das selbständige Entfernen der Bewohner vom Heimareal ist wieder erlaubt.
Ab **Juli** wird der Sicherheitsabstand von bisher 2 Meter auf 1,5 Meter reduziert.
Der reduzierte Betrieb im Tagestreff wird aufgehoben, es können wieder maximal acht Gäste pro Tag betreut werden.
☹ Das traditionelle Sommerfest des Tagestreffs muss abgesagt werden!
☹ Das Grillieren mit den Angehörigen der Bewohnerinnen der Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse und das Grillieren mit den Angehörigen der Bewohner und Nachbarn am Postgässli wird abgesagt!

Grillieren im kleinen Bewohnerkreis - Bratwürste gespendet vom Gutknecht-Klub!

Die Hygiene- und Schutzmassnahmen werden von Besuchern öfters missachtet. Ein entsprechender Aufruf wird an diesen Personenkreis versandt.
Die Angehörigen werden am **18. September** im 9. Infobrief darauf hingewiesen, dass wir unseren Bewohnern den Besuch einer Familienfeier wie zum Beispiel eine Hochzeit aufgrund der erhöhten Ansteckungsgefahr nicht erlauben. Aus dem gleichen Grund sollen Körperkontakte vermieden werden.
Am **25. September** wird für die Angehörigen der Tagestreffgäste eine umfassende Information über die Situation im Tagestreff verfasst. Die Betreuung der Gäste ist aufgrund der Schutz- und Hygienemassnahmen sehr aufwändig und anspruchsvoll. Da viele Tagestreffgäste an einer Demenz erkrankt sind, benötigen sie für die Einhaltung der Hygiene- und Schutzmassnahmen intensive Begleitung durch die Mitarbeiterinnen.
Ab **12. Oktober** arbeiten alle Tagestreffmitarbeiterinnen nur noch im Tagestreff. Der Personenverkehr zwischen Heim und Tagestreff wird aufgrund der wieder zunehmenden Ansteckungen eingestellt.
Die Hygiene- und Schutzmassnahmen für das Personal werden ab **15. Oktober** verschärft. Alle Mitarbeitenden benutzen den gleichen Ein- und Ausgang, desinfizieren zuerst ihre Hände, ziehen die Schutzmaske an und kleiden sich danach um. Vor Verlassen des Heims wird die Schutzmaske im Eimer deponiert, und die Hände werden nochmals desinfiziert.
Die Aktivitäten in der Cafeteria werden ab **22. Oktober** durch eine ehemalige Tagestreff-Praktikantin durchgeführt. Während ihrer freien Tagen übernehmen die Hauswirtschafts- und Pflegedienstmitarbeiterinnen diese Aufgabe.
Ab **23. Oktober** werden aufgrund der enormen Zunahme der Ansteckungen die Besuchsregeln wieder eingeschränkt. Besuche sind nur noch von angehörigen Personen (Ehepartner, Partner, Tochter, Sohn, Grosskinder, Beistände) möglich. Die Besuchszeit beträgt maximal eine Stunde. Die Bewohner dürfen sich weiterhin unter strenger Einhaltung der Schutzmassnahmen vom Heimareal entfernen (Tragen einer Schutzmaske, Abstand halten).
Das Alters- und Behindertenamt des Kantons Bern (ALBA) schreibt uns *"In Tagesstätten ist aufgrund der Durchmischung von*

verschiedenen Personengruppen die Maskentragpflicht auf betreute Personen auszuweiten". Die Einhaltung dieser neuen Regel ist aufgrund der besonderen Situation der Menschen mit Demenz nicht durchführbar. Wir suchen nach einer tragfähigen Lösung und teilen den Angehörigen der Tagestreffgäste am **10. November** mit, dass wir die Maskentragpflicht differenziert anwenden werden.

Im 11. Brief vom **11. November** werden die Angehörigen nochmals über verschärfte Besuchsregeln informiert. Besucher müssen die von uns zur Verfügung gestellten Schutzmasken verwenden (eigene Masken sind nicht mehr erlaubt); Besuche sind auf maximal drei pro Woche zu reduzieren; die Besuche dürfen nicht mehr in den Zimmern stattfinden; keine Besuche mehr der Bewohner zuhause bei ihren Angehörigen; sich möglichst nur noch auf dem Heimareal bewegen; kein Getränkeservice in der Cafeteria.

Am **10. Dezember** erhalten wir vom ALBA neue Vorgaben im Hinblick auf die kommenden Feiertage. Wir teilen den Angehörigen mit, dass die Weihnachtsfeier nur im kleinen Rahmen und ohne Angehörige stattfinden wird.

Trotz Corona Besuch vom Samichlaus!

Es darf weder musiziert (geplant war der Auftritt eines Bläserquintetts) noch gesungen werden. Immerhin darf unsere Pfarrerin Eveline Peterhans anwesend sein, um die Weihnachtsfeier feierlich zu gestalten.

Besuche der Bewohner bei ihren Angehörigen zuhause sind wohl möglich, bedingen aber nach Rückkehr ins Heim eine zehntägige Quarantäne im Zimmer!

☺ Impfung ist in Sicht!

Am **23. Dezember** informiert uns das ALBA, dass ab 11.01.2021 in den Berner Heimen geimpft werden soll. Weitere konkrete Informationen vom ALBA erfolgen am 30. und 31. Dezember. Innert weniger Tage müssen die Einwilligungen zur Impfung und Registrierung bei den Bewohnern bzw. bei den Angehörigen eingeholt werden. Ebenfalls sind diverse medizinische Vorabklärungen notwendig.

Diese letzte hastige "Corona-Aktion" im Jahr 2020 ist sinnbildlich für die oft in aller Eile umzusetzenden Weisungen des ALBA oder des Kantonsarztamtes. Häufig erhielten wir neue Verordnungen am Freitagabend und sollten diese bereits Anfang Woche umgesetzt haben! Daraus entstand Hektik, Aufwand und Unsicherheit. Die Einhaltung der Vorgaben war in der Realität manchmal schwer umsetzbar.

Keine Ansteckungen

Wir hatten grosses Glück. Bis heute haben sich keine Bewohner mit dem Coronavirus angesteckt, jedoch wurden drei Mitarbeitende Corona positiv getestet. Sie überstanden die Krankheit mit milden Symptomen und können wieder normal arbeiten. Darüber sind wir sehr dankbar.

Ich danke allen Bewohnern und Mitarbeitenden für den sorgfältigen und vorsichtigen Umgang mit der Pandemie. Insbesondere danke ich unserer Pflegedienstleiterin

Christine Stähli. Mit ihrem grossen Hygienefachwissen einerseits und ihrer Beharrlichkeit anderseits, hat sie sehr viel dazu beigetragen, dass wir von Ansteckungen verschont geblieben sind.

Veränderungen in der Cafeteria

Aus der Not haben wir eine Tugend gemacht und haben die Cafeteria zu einem nachmittäglichen Treff für die Bewohner umfunktioniert. Es halten sich wesentlich mehr Bewohner in der Cafeteria auf als noch vor der Pandemie. Mir scheint, die Bewohner sind sich dadurch nähergekommen und interagieren viel mehr als vor der Pandemie. Wir entschlossen uns deshalb, eine neue Stelle zu schaffen. Die Bewohner sollen durch eine Fachperson jeweils am Nachmittag zusammen mit freiwilligen Helferinnen betreut werden.

Ziele:

- Auffangen von Langeweile, Niedergeschlagenheit und Kummer
- Schlummernde geistige, musische und handwerkliche Fähigkeiten wecken
- Ermöglichen der Geselligkeit und fördern des Humors
- Belebung der Cafeteria und erweiterte Einsatztätigkeit für Freiwillige
- Angehörige und Gäste dürfen sich an den Aktivitäten beteiligen

Sobald es die Pandemieschutzmassnahmen erlauben, möchten wir die freiwilligen Helferinnen wieder engagieren. Ich hoffe, die Motivation zur freiwilligen Mithilfe ist trotz des langen Unterbruchs weiterhin vorhanden.

Ich freue mich auf die Zeit, in der das Coronavirus nicht mehr unser Leben bestimmt!

Bruno Gafner
Heimleiter

Spiel und Spass im Garten, organisiert von den Mitarbeiterinnen des Tagestreffs.

Tagestreff

Was die Corona-Pandemie für unsere Tagestreffgäste bedeutet: Drei Themen im Fokus.

Das Coronavirus veränderte den Alltag unserer Tagestreffgäste, ihrer Angehörigen und auch des Tagestreffteams abrupt. Nachfolgend wird auf drei Punkte eingegangen, welche die Auswirkungen der Pandemie auf den Tagestreff und den Umgang damit aufzeigen:

- Schliessung und Wiedereröffnung des Tagestreffs
- Maskentragpflicht für Tagestreffgäste
- Singverbot

Schliessung und Wiedereröffnung Tagestreff

Mitte März 2020 teilte das Alters – und Behindertenamt des Kantons Bern mit, dass der Tagestreff auf Grund der besorgniserregenden Entwicklung der Corona-Pandemie keine Gäste mehr empfangen darf. Alle Angehörigen wurden darauf umgehend über diese Anordnung seitens der Behörden informiert.

Rasch wurde klar, dass die frei gewordene Arbeitskapazität des Teams Tagestreff in die Betreuung der Heimbewohner/innen fliessen soll, um diesen mehr Abwechslung

im Heimalltag zu bieten. Das Team Tagestreff entwickelte innerhalb kurzer Zeit konkrete Ideen und erstellte einen Einsatzplan. Gleichzeitig stand die Leitung Tagestreff in regelmässigem Kontakt mit den Angehörigen der Tagestreffbesucher/innen.
In diesen Gesprächen wurde offensichtlich, wie stark an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen unter der Corona-Pandemie litten.
Die täglichen Routinen und regelmässigen Kontakte sowie die Entlastung der Betreuung durch den Tagestreff fielen plötzlich weg. Einen Weg zu finden, um das psychische und physische Wohlbefinden aufrechtzuerhalten war für die Betroffenen äusserst herausordernd. Es kam ebenfalls klar zum Ausdruck, wie sehr die Entlastung durch den Tagestreff fehlt.
Seitens der Organisation Alzheimer Schweiz - zur Sektion Bern pflegt der Tagestreff Beziehungen - wurden im Rahmen der ersten Pandemiewelle teils unklare Formulierungen in den behördlichen Bestimmungen zum Thema Tagesstätten festgestellt. Alzheimer Schweiz konnte dann mittels Anfrage beim Bundesamt für Gesundheit (BAG) die offenen Fragen klären und daraus resultierte, dass Tagesstätten für demenzkranke Menschen von den Einschränkungen nicht betroffen waren, sofern eine Einhaltung der Hygienemassnahmen gewährleistet werden konnte.
Dies nahmen wir zum Anlass mit Unterstützung des Verband Alters- und Pflegeinstitutionen Kanton Bern Curaviva BE, Alzheimer Bern und Alzheimer Schweiz beim Alters- und Behindertenamt des Kanton Bern (ALBA) nachzufragen, ob die Antwort des BAG auch für den Kanton Bern zutrifft.
Inwiefern unsere Initiative Einfluss darauf hatte, dass der Tagestreff am 5. Mai wieder Besucher/innen empfangen durfte, ist unklar. Wichtig war für uns in erster Linie, den betreuenden Angehörigen wieder Unterstützung anbieten zu können. Ihre Rückmeldungen bestärkten uns darin.
Natürlich war die Wiedereröffnung an strikte Bedingungen geknüpft, welche das Schutzkonzept des Tagestreffs erfüllte. Das Schutzkonzept wurde innerhalb von nur drei Tagen erstellt und umgesetzt.

"Zäme geits"

Maskentragpflicht für Tagestreffgäste
Im Zuge der zweiten Pandemiewelle war der Tagestreff mit einer weiteren grossen Herausforderung konfrontiert. Es wurde verordnet, die Maskentragpflicht auf die Tagestreffgäste auszuweiten. Sofort haben wir im Alltag festgestellt, dass eine Maskentragpflicht bei einem grösseren Teil der Tagestreffbesucher/innen, welche an Demenz erkrankt sind, kaum umsetzbar ist. Es traten verschiedene Probleme auf. Insbesondere war der korrekte Umgang mit den Mund-Nasen-Schutzmasken nicht gewährleistet. Wiederholt waren Hände an der Maske, die Maske wurde ausgezogen und irgendwo abgelegt oder irgendwo verstaut. Neben der erschwerten Kommunikation waren auch zunehmende Unruhezustände beobachtbar. Aktiv suchten wir nach Lösungsmöglichkeiten und erstellten ein Dokument,

in welchem wir beschrieben, wie wir die Maskentragpflicht umsetzen und in welchen Situationen wir nicht auf dieser Pflicht beharren. So konnten individuelle Lösungen gefunden werden. Einige Tagestreffgäste erhielten von ihrem Hausarzt ein ärztliches Attest.

Singverbot

Musik ist in der Betreuung und Beschäftigung von Menschen mit Demenz oft der Königsweg. Man weiss, dass Singen Sicherheit, Vertrauen und Orientierung bewirken kann. Menschen mit Demenz erfahren durch das Singen Erfolgserlebnisse. Beim Singen müssen sie nicht lange überlegen wie der Text lautet, er kommt in Begleitung der Melodie fast von selbst über die Lippen. Menschen mit Demenz erhalten durch das Singen eine eigene Sprachkompetenz. Es ist eine Tätigkeit, welche eine anregende und beruhigende Wirkung hat und die Selbstwahrnehmung fördert. Oft wird das Singen durch Klatschen, Schunkeln oder Stampfen begleitet. Dadurch werden auch die physischen Funktionen gefördert. Im Tagestreff geniesst das Singen einen hohen Stellenwert und ist fest im Alltag verankert. Als im Dezember ein Singverbot erlassen wurde, war dies erneut ein grosser Einschnitt in das Tagestreffleben. Erneut musste nach Lösungen gesucht werden, denn für uns war klar, dass Musik aus den vorangehend genannten Gründen weiterhin einen festen Platz im Tagestreffalltag haben sollte. Rückblickend kann gesagt werden, dass das Singverbot auch eine positive Seite hatte. Es erforderte nämlich, dass wir uns mehr mit den sogenannt «neuen Medien» auseinandersetzten. Jetzt wird im Tagestreff Musik lustvoll gestreamt. Und die Tagestreffbesucher/innen sind fasziniert davon, wie rasch wir ihre Musikwünsche erfüllen können. Und das Schunkeln, Trommeln und Stampfen begleitet weiterhin das Musikhören.

Zum Schluss: Herzlichen Dank an alle, welche uns in diesem Jahr Mut zugesprochen haben, Unterstützung gegeben haben und den nicht konventionellen Weg, welcher der Tagestreff in dieser Pandemiezeit eingeschlagen hat, mitgetragen haben. Danke dem Team Tagestreff, welches grosse Flexibilität und Engagement gezeigt hat. Und dankbar sind wir auch dafür, dass wir im Tagestreff von Corona-Erkrankungen verschont geblieben sind.

Doris Wüthrich
Leiterin Tagestreff

Ostern

Auch Ostern ist in diesem Jahr in die akute Phase der «Coronaviruszeit» gefallen. Die Bewohner konnten keinen Besuch empfangen. Den Betreuenden war es wichtig, dass trotz diesen Umständen das Osterfest mit seinen Bräuchen Raum erhielt.

Mit den Bewohnern wurden Osterkarten gestaltet und alle erhielten die Möglichkeit, eine Karte an eine nahestehende Person zu senden. Damit wollten wir aus der Altersheimwelt ein Zeichen nach aussen senden. Über die positven Reaktionen auf diese Aktion haben sich alle gefreut. In der Osterwoche wurden nach alter Tradition Ostereier gefärbt. In einer kontemplativen Atmosphäre wurden Erinnerungen ausgetauscht, und man freute sich gemeinsam über die kleinen Kunstwerke.

An Ostern fanden alle Bewohner ein kleines persönliches Osternest auf dem Frühstückstisch vor.

Am Osternachmittag fand in der Cafeteria ein Ostereier-Wettrennen statt. Aus Bohnenstangen wurden zwei Rampen installiert. Zwei Personen traten jeweils gegeneinander an. Es ging darum, welche Person schneller ein Osterei die Rampe hinunterkullern lassen konnte. So endete dieser abwechslungsreiche Tag in einer Stimmung der Hoffnung und der Zuversicht.

Doris Wüthrich
Leiterin Tagestreff

Engagement für die Bewohner

Wegen der Schliessung des Tagestreffs verfügte das Team über freie Ressourcen. Diese wollten wir zum Wohle der Heimbewohner einsetzen. Von Montag bis Sonntag 13.30 bis 16.45 Uhr bedienten wir die Cafeteria. Da wir - ausser an den Wochenenden - zu zweit arbeiteten, hatten wir verschiedene Aktivitäten im Angebot: Singen, Turnen, kreatives Arbeiten und Spielnachmittage im Garten. Wir kreierten Blumengestecke für die Tische und stellten für alle Bewohner ein Osternest her.

Osternest für Bewohner

Geschätzt wurden auch Gesellschaftsspiele, Quiz oder Geschichten vorlesen. Ein altes Zirbelirad wurde hervorgenommen und es konnten Preise ergattert werden. Zum Beispiel von den Heimbewohnern hergestellte Nidletäfeli.

Wir erkundigten uns jeweils vorgängig auf der Pflegeabteilung und Wohngruppe, wo Einzelbetreuung in Form von Gesprächen und Spaziergängen gewünscht wurde.

Als am 5. Mai der Tagestreff wiedereröffnet wurde, musste das Tagestreffteam an zwei Fronten tätig sein. Je eine Mitarbeiterin betreute weiterhin am Nachmittag von Montag bis Sonntag die Bewohner in der Cafeteria.

Das in der Cafeteria aufgehängte, gemeinsam durch die Bewohner gestaltete Bild "Zauberformel" wird uns an die herausfordernde Corona-Zeit erinnern. Trotz Abstand sind wir uns nähergekommen!

Brigitte Gafner
Mitarbeiterin Tagestreff

Den Sommer im Garten geniessen

Das gemütliche Zusammensein nimmt bei uns immer viel Raum ein. Wenn wir im Sommer im Garten sind, wird es den allermeisten ganz wohl ums Herz, manchmal kommt Ferienstimmung auf oder Erinnerungen vom eigenen Garten sind plötzlich da. Wer einen grünen Daumen hat, hilft mit, damit im Hochbeet und im Blumengarten alles gedeihen kann.

Wenn es warm, aber nicht zu heiss ist, essen wir jeweils draussen – sei es das Mittagessen oder das Zvieri. Es gibt manchmal auch etwas vom Grill. Wer die Siesta im Garten auf einem Liegestuhl unter der grossen Weide verbringen kann, schwebt wohl auf Wolke 7. Immer wieder finden sich zwei auf einem Bänkli «zum Prichte» zusammen. Draussen einen Jass zu klopfen, steht bei der Jassrunde hoch im Kurs. Beim «Pfile schiesse», Büchsen werfen oder Boccia spielen wird viel gelacht. Nur der eine oder

andere Gast ist manchmal etwas enttäuscht, wenn es nicht so läuft, wie er gerne möchte. Vielleicht klappt es das nächste Mal besser.
Es wird draussen ebenfalls gehämmert, geschliffen, gemalt oder geflochten. So ist mit der grossen Unterstützung von Hansruedi Schüpbach der Sonnenbackofen entstanden, der mit Hefeschnecken backen eingeweiht worden ist. Im nächsten Sommer wird es neue Gelegenheiten zum Backen geben.
Was wäre unser Garten ohne unsere Schildkrötendame «Fridolina»?

Fridolina

Unbeirrt von Corona ist sie im April wie jedes Jahr aus ihrem Winterschlaf erwacht und wird sich nun im Oktober wieder für den Winter eingraben. Unsere Gäste halten immer nach ihr Ausschau und einige kennen ihre Verstecke.

Caroline Friedli
Mitarbeiterin Tagestreff

Bericht der Praktikantin Wohngruppe

Nach meiner Gärtnerlehre und einem halben Jahr Sprachaufenthalt in England, habe ich mich für das Praktikum in der Wohngruppe Postgässli beworben.
Damals wusste ich zwar was Demenz ist, jedoch nicht was es wirklich bedeutet, was alles dahintersteckt oder wie man mit dementen Menschen umgeht.
In diesen fünf Monaten kannte ich die Bewohner immer besser und wusste mit der Zeit mehr und mehr, was ihnen Freude bereitet oder über was sie gerne reden und diskutieren. Ich fand es immer sehr schön und unterhaltsam, wenn die Bewohner von ihren Kindern erzählten oder von etwas das sie früher mal erlebt haben, so hatten wir viele schöne und interessante Gespräche.
Ich war vorher nie sehr geduldig, dies hat sich hier geändert. Ich habe gelernt, dass es manchmal nicht nötig ist, etwas möglichst schnell zu erledigen. Es ist viel wichtiger sich Zeit zu nehmen und etwas vielleicht drei, vier oder fünfmal zu erklären. Das ist der grösste Unterschied zu meiner Lehre als Gärtnerin, da musste immer alles möglichst schnell und zackig erledigt werden.
Während meines Praktikums hatte ich das Gefühl, dass die ganze Wohngruppe mit den Mitarbeiterinnen eine grosse Familie ist, vor allem beim Essen kam es mir immer so familiär vor.
Wegen dem Coronavirus konnten wir dann leider nicht mehr zusammen essen, als es aber wärmer wurde, konnten wir das Zmittag draussen auf der Terrasse im Garten essen. Das war eine schöne Abwechslung und hat den Bewohnern sicher gut getan, in einer neuen Umgebung zu sein und einen Tapetenwechsel zu haben.
Dank meinem Praktikum hier habe ich gemerkt, dass ich gerne weiterhin im Pflegebereich arbeiten möchte. Ich war ein paarmal schnuppern und habe eine Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit im Burgerheim Steffisburg bekommen. Für die Zeit in der Gutknecht-Stiftung möchte ich mich bedanken und wünsche allen weiterhin alles Gute.

Jana Dick
Praktikantin Wohngruppe

Kreatives Pflanzen

Unseren Kreativnachmittag vom 24. April verbringen wir draussen. Das Wetter könnte nicht besser sein, um im Garten zu verweilen, die Erde zu bearbeiten, Unkraut auszureissen, zu bewässern und zu pflanzen. In Absprache mit unserer Küchenchefin setzen wir Zwiebeln, Kohlrabi, Fenchel, Salate, Basilikum und Petersilie in unsere Hochbeete. Die Erde ist hart und schwer zu bearbeiten und verlangt von uns alles ab. Nach dem Befeuchten der Erde mit viel Wasser, erklärt uns Bewohnerin Emma Zysset wie wir mit dem Stechbeutel in regelmässigem Abstand Löcher in die Erde bohren können, um dann die Setzzwiebeln darin zu vergraben.

Bepflanzung der Hochbeete

Ein altes Kinderlied «Zwiebele setze» kommt uns dabei in den Sinn und wir lachen ob dem Gedanken, dass die WG eine Jahrtausendschwemme an Zwiebeln erleben könnte. Zwiebeln sind gute Lieferanten von Kalium, Vitamin B und Vitamin C. Die rote Zwiebelsorte welche wir gepflanzt haben, hat sogar doppelt so viele Antioxidantien wie ihr gelber Bruder. Und dies brauchen wir in dieser besonderen Zeit!

Mirjam Hunziker
Mitarbeiterin WG Waisenhausstrasse

Blütenpracht im Garten der Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse

Lernende

Abschluss Lernende EFZ per 31. Juli 2020

- Hanna Frljak, Fachfrau Gesundheit FaGe
- Steffannie Ruoss, Fachfrau Gesundheit FaGe
- Djeneta Shabani, Fachfrau Gesundheit FaGe
- Silas Graf, Koch

Neue Lernende ab 01. August 2020

- Shanea Hansen, Fachfrau Gesundheit
- Amelie Marti, Fachfrau Gesundheit
- Raphael Nydegger, Koch
- Adem Suleman, Hauswirtschaftspraktiker

Weitere Lernende

- Jael Aisics, Fachfrau Gesundheit
- Julia Marti, Fachfrau Gesundheit
- Lea Waber, Fachfrau Gesundheit

Ausbildungen

- *Marianne von Gunten, Leiterin Wohngemeinschaft Waisenhausstrasse:* Fachfrau Langzeitpflege und -betreuung mit eidg. Fachausweis

- *Céline Schenk, Fachfrau Gesundheit:* Vorbereitungslehrgang Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

- *Sandra Gugolz, Administration:* Sachbearbeiterin Gesundheitswesen

Fortbildungen

Interne Fortbildungen

- 3 x Fallbesprechung mit Mariann Zulauf Validationslehrerin
- "Die Nacht spannend gestalten" / Nachtwachen Wohngruppen, Expertinnen Campus Sonnweid Wetzikon
- Einführung Managementsystem Inori, Roland Wüthrich

Externe Fortbildungen

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten nur wenige Fortbildungen besucht werden.

- Praxistagung Demenz
- Berufsbildnerkurs
- Psychische Gesundheit im Arbeitsumfeld
- Querdenken - der andere Blick auf den Führungsalltag
- Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörigen begleiten

Dienstjubiläen

Mitarbeitende erhalten zum 5-jährigen Jubiläum einen Gutschein für Einkäufe in den Thuner-Läden (IGT). Für das 10-, 15-, 20- und 25-jährige Dienstjubiläum werden eine bis vier Wochen zusätzliche Ferien geschenkt.

Die Gutknecht-Stiftung dankt den langjährigen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihre wertvolle und geschätzte Mitarbeit.

5 Jahre

- Pamela Seiler, Pflegehelferin SRK
- Wedla Bähler, Pflegehelferin SRK
- Sylvia Doyon, Fachfrau Gesundheit
- Regina Schweizer, Pflegefachfrau HF
- Stefan Trachsel, Verwaltung

Unsere verstorbene Heimbewohner im Jahr 2020

	gestorben am
Rosmarie Stulz, 1940	20. Jan.
Oskar Heller, 1924	26. Jan.
Rudolf Wyss, 1926	17. Feb.
Nelly Schaller, 1933	17. Feb.
Rosa Steffen, 1926	21. Feb.
Rosmarie Stüdle, 1930	05. März
Werner Hari, 1940	14. März
Rosa Bigler, 1926	26. Apr.
Emma Zysset, 1921	04. Sept.
Lucette Leuthold, 1933	16. Okt.
Xaver Haas, 1930	23. Nov.
Gerhard Auf der Maur, 1935	23. Dez.
Walter Hostettler, 1943	28. Dez.

"Und wenn du dich getröstet hast, wirst du froh sein, mich gekannt zu haben. Du wirst immer mein Freund sein. Du wirst dich daran erinnern, wie gerne du mit mir gelacht hast."
Antoine de Saint-Exupéry

Unser traditioneller Gedenk-Gottesdienst vor dem kirchlichen Ewigkeitssonntag konnte aufgrund der Einschränkungen der Covid-19 Pandemie bedauerlicherweise nicht stattfinden.

Dank

"Begegnet uns jemand, der uns Dank schuldig ist, gleich fällt es uns ein. Wie oft können wir jemand begegnen, dem wir Dank schuldig sind, ohne daran zu denken!"
Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Bereits im 19. Jahrhundert - vielleicht auch schon viel früher - charakterisierte der Dank und der Undank die Menschen, und veranlasste Dichter und Philosophen sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Meinerseits danke ich allen Personen, welche die Einhaltung der Pandemie-Schutzmassnahmen innerhalb und ausserhalb des Heims ernst genommen haben. Damit halfen sie, dass sich das Covid-19 Virus bis dato nicht im Heim verbreiten konnte. Viel physisches und psychisches Leid wurde dadurch verhindert.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern danke ich für ihre Geduld, für ihr Verständnis für die vielen Auf-und-Ab Momente, für das Aushalten der Besuchseinschränkungen und für die gegenseitigen Aufmunterungen.

Unserem langjährigen Heimarzt Dr. Guy Pauchard danke ich für die uneingeschränkte Unterstützung und das Wohlwollen. Jederzeit durften wir ihn mit Problemen im Zusammenhang mit dem Covid-19 Virus um Rat fragen. Seine Verordnungen und Ratschläge waren für uns wertvoll. Sie halfen wesentlich mit, dass wir unseren Pflege- und Betreuungsalltag aufrecht erhalten konnten.

Bruno Gafner, Heimleiter

Kennzahlen 2020

Bewohner

Altersgruppen der Bewohner am 31. Dezember 2020	
bis 70 Jahre	2
71 – 75 Jahre	2
76 – 80 Jahre	8
81 – 85 Jahre	9
86 – 90 Jahre	10
91 – 95 Jahre	11
95 – 100 Jahre	2

Durchschnittsalter	85 Jahre
Total 33 Frauen / 11 Männer	
Ø Aufenthaltsdauer	3,7 Jahre

Pflegestufen der Bewohner am 31. Dezember 2020:	
Stufe 1	2
Stufe 2	5
Stufe 4	6
Stufe 6	10
Stufe 7	2
Stufe 8	7
Stufe 10	12
Durchschnittliche Pflegestufe	6.5

Verrechnete Pensionstage	
Pflegeabteilung	8'692
Wohngruppe Postgässli	4'359
Wohngemeinschaft Waisenhausstr.	3'625
Total Pensionstage	16'676
Auslastung (Pensionstage)	99%

Personal

Anzahl 100%-Stellen	47.8

Pensum der Lernenden mit 50% gewichtet, Pensum der Zivildienstleistenden nicht enthalten, inklusive Krankheits- und Unfallabsenzen.

Anzahl Mitarbeitende, inkl. Zivis und Ferienaushilfen am 31.12.2020	96

Absenzen Mitarbeitende	
Wegen Krankheit	5'946 Std.
Wegen Unfall	127 Std.

Aufwandverteilung:	
Personalaufwand	78%
Infrastrukturaufwand	11%
Übriger Sachaufwand	11%

Tagestreff

Verrechnete Tage	1’197
Auslastung (externe Gäste)	60%
Ø Anzahl Gäste pro Tag	5,5
Eintritte	18
Austritte	14
Übertritte in die Gutknecht-Stiftung	4

Insgesamt besuchten 35 verschiedene Personen den Tagestreff.

Die Anzahl Stunden der Angehörigengespräche, welche länger als 15 Minuten dauerten, betrug gesamthaft 35 Stunden.

	Bilanz	2020	2019
1	**AKTIVEN**		
10	**Umlaufvermögen**		
10a	Flüssige Mittel u. kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	878'381.78	723'856.83
10b	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Delkredere	529'163.80	579'893.10
10c	Übrige kurzfristige Forderungen	1'390.00	1'328.45
10d	Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	1.00	1.00
10e	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	8'843.00
	Total Umlaufvermögen	**1'408'936.58**	**1'313'922.38**
11	**Anlagevermögen**		
11a	Finanzanlagen	206'086.60	205'839.35
11c	Sachanlagen	5'111'898.05	5'289'524.69
11d	Immaterielle Werte	7'481.18	11'221.77
	Total Anlagevermögen	**5'325'465.83**	**5'506'585.81**
	Total AKTIVEN	**6'734'402.41**	**6'820'508.19**
2	**PASSIVEN**		
20.1	**Kurzfristiges Fremdkapital**		
20.1a	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129'790.25	103'791.40
20.1c	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	240'010.85	162'911.15
20.1d	Passive Rechnungsabgrenzung	68'080.75	106'732.00
	Total Kurzfristiges Fremdkapital	**437'881.85**	**373'434.55**
20.2	**Langfristiges Fremdkapital**		
20.2a	Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'100'000.00	1'400'000.00
20.2c	Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Pos.	621'929.45	474'385.42
20.2d	Fondskapital	336'672.05	341'530.50
20.2	**Total Langfristiges Fremdkapital**	**2'058'601.50**	**2'215'915.92**
21	**Eigenkapital**		
21a	Stiftungskapital	2'732'300.30	2'732'300.30
21d	Freiwillige Gewinnreserven	1'498'857.42	1'487'638.92
	Ergebnis	6'761.34	11'218.50
	Total Eigenkapital	**4'237'919.06**	**4'231'157.72**
	Total PASSIVEN	**6'734'402.41**	**6'820'508.19**

	Erfolgsrechnung	2020	2019
1	**Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**		
60	Pensions-, Betreuungs-, Pflegetaxen	5'118'168.70	5'069'388.80
62	Medizinische Leistungen KVG	29'572.50	29'369.55
63	Übrige medizinische Nebenleistungen	3'650.00	8'514.25
65	Übrige Leistungen für Heimbewohner	34'468.25	107'317.80
68	Leistungen an Personal und Dritte	21'439.60	33'069.45
1	**Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen**	**5'207'299.05**	**5'247'659.85**
69	Betriebsbeiträge und Spenden (betrieblich)	168.20	4'021.50
	Total Betriebsertrag	**5'207'467.25**	**5'251'681.35**
4	**Personalaufwand**		
31-35	Löhne	-3'425'430.70	-3'478'742.80
37	Sozialversicherungsaufwand	-543'335.30	-535'350.60
38	Honorare für Leistungen Dritter (nicht sozialleistungspflichtig)	-12'333.80	-18'188.20
39	Personalnebenaufwand	-98'072.25	-84'147.65
4	**Total Personalaufwand**	**-4'079'172.05**	**-4'116'429.25**
5	**Übriger betrieblicher Aufwand**		
40	Medizinischer Bedarf	-76'621.71	-51'318.50
41	Lebensmittel und Getränke	-231'997.40	-275'034.50
42	Haushalt	-58'109.55	-68'265.30
43	Unterhalt und Rep. der immobilen und mobilen Sachanlagen	-82'234.43	-77'979.01
44b	Aufwand für Anlagenutzung	-197'325.11	-180'949.72
45	Energie und Wasser	-79'206.35	-84'992.15
47	Büro und Verwaltung	-86'729.23	-87'244.83
48	Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-3'059.55	-2'961.45
49	Übriger Sachaufwand	-43'532.90	-46'584.75
5	**Total Übriger betrieblicher Aufwand**	**-858'816.23**	**-875'330.21**
6	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen**		
44a	Abschreibungen	-283'604.28	-296'649.39
6	**Total Abschreibungen und Wertberichtigungen**	**-283'604.28**	**-296'649.39**
7	**Finanzaufwand und Finanzertrag**		
46	Finanzaufwand	-23'925.00	-32'025.00
66a	Mietzinsertrag	44'440.20	48'544.35
66b	Finanzertrag	371.45	554.75
7	**Total Finanzergebnis**	**20'886.65**	**17'074.10**
9	**Ausserord., einmaliger und periodenfremder Aufw./Ertrag**		
70	ausserord. / periodenfremder Ertrag	**0.00**	**30'871.90**
	Total ERTRAG	**5'252'278.90**	**5'331'652.35**
	Total AUFWAND	**-5'245'517.56**	**-5'320'433.85**
	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	6'761.34	11'218.50

Anhang zur Jahresrechnung 2020

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Infrastruktur-Rechnung:

Die Erträge für die Infrastruktur stammen aus dem Kantonsbeitrag von CHF 30.05 pro Bewohnertag. Diesen gegenübergestellt werden die Aufwendungen aus Investitionen bzw. deren Abschreibungen sowie sofort abgeschriebene Kleinanschaffungen und der Hypothekarzins. Überschüssiger Aufwand bzw. Ertrag aus Infrastruktur wird mit Entnahme oder Bildung von Rückstellungen ausgeglichen. In diesem Jahr wurden Rückstellungen in der Höhe von CHF 147'544.03 gebildet.

Infrastruktur-Rechnung zusammengefasst: (in CHF)	**2020**
Infrastruktur-Kosten (Abschreibungen / Zinsen / Infrastruktur-Kleinanschaffungen)	353'570
Infrastruktur-Erträge (Kantonsbeitrag CHF 30.05 x 16'676 Bewohnertage)	501'114
Bildung (+) / Auflösung (-) Infrastruktur-Rückstellungen:	**+147'544**
Bestand Infrastruktur-Rückstellungen (Konto 2080) per Ende Jahr:	621'929

Die Definition der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) zur Infrastruktur-Rechnung für Alters- und Pflegeheime aus dem Jahr 2019 gibt vor, die Kosten für Unterhalt und Reparatur von Immobilien nicht dem Infrastruktur-Ertrag, sondern dem Pensions-Ertrag zu belasten. Dies führt zu einem wesentlich besseren Resultat in der Infrastruktur-Rechnung und dadurch zu höheren Rückstellungen. Folge dessen wird der Bereich der Pension mit zusätzlichen Kosten belastet.

Anlagebuchhaltung / Investitionen:

Aktivierung von Neuinvestitionen Immobilien / Mobilien ab CHF 5'000.

Für die Abschreibungsdauer der Anlagen werden die Empfehlungen von Curaviva CH angewandt. Ausgenommen davon sind die Gebäude, sie werden auf 50 Jahre (= von der GSI angewandte Abschreibungsdauer zur Berechnung der Infrastrukturbeiträge) statt auf 33 Jahre abgeschrieben.
Bis ins Jahr 2017 wurden die Gebäude der Gutknecht-Stiftung jeweils zwischen 50 und 80 Jahre abgeschrieben. Ab 2018 wurde die Abschreibungsdauer fix auf 50 Jahre festgelegt.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Delkredere-Rückstellungen entsprechen 5% der Forderungen gegenüber Heimbewohnern per 31. Dezember, zuzüglich allfälliger besonders gefährdeten Forderungen.

Für die Rückstellung Löhne gilt als Berechnungsgrundlage der Gleitzeit-Saldo per 31. Dezember.

Detaillierte Angaben zu den Kantonsbeiträgen Tagestreff (integriert in Jahresrechnung Position 60, Pensions-, Betreuungs- und Pflegetaxen):

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1'196 Gästetage im Tagestreff zu CHF 75.- vom Kanton Bern mitfinanziert, was Einnahmen von CHF 89'700.- generierte.

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2020	2019
Personal-Vorsorgeeinrichtung SwissLife	80'010.85	0.00

Gesamtbetrag der netto aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, wenn dadurch das Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird

Keine Nettoauflösung von stillen Reserven

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben:

Stellen

Die Anzahl Vollzeitstellen beträgt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Stellen

Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gem. Art. 959c OR

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

		2020	2019
Finanzverwaltung Kt. Bern, Ertrag MiGel für 2018	CHF	0.00	28'984.60
Vaudoise, Überschussbeteilig. Haftpfichtvers. 2016 - 2018	CHF	0.00	1'887.30

Organisation der Stiftung

Gemäss Stiftungsurkunde vom 19. November 1987 und Statuten vom 14. November 2002
Anlagereglement der Gutknecht-Stiftung vom 02. Juli 2008
Reglement über den Fonds für Heimbewohner der Gutknecht-Stiftung vom 02. Juli 2008
Reglement Fonds für Anlässe vom 10. Mai 2010
Reglement Fonds Gutknecht-Stiftung vom 21. März 2005

Personelle Zusammensetzung des Stiftungsrats und Zeichnungsberechtigte

Magdalena Ferndriger, Ringstrasse 20, 3629 Kiesen	Präsidentin*
Yvonne Meister, Gumpelweg 1, 3700 Spiez	Sekretärin*
Adrian Boss, Dorfstrasse 8, 3661 Uetendorf	Mitglied*
Patricia Becker, Ahornistrasse 16, 3627 Heimberg	Mitglied
Marianne Dumermuth, Schönmattweg 2, 3600 Thun	Mitglied
Adrian Straubhaar, Brunnhüsiweg 6, 3653 Oberhofen	Mitglied

* Zeichnungsberechtigte, kollektiv zu Zweien

Revisionsstelle

KMU Revisionen AG Thun, Burgstrasse 8D, 3600 Thun

Angaben zu erbrachten Leistungen

Vollumfängliche Pflege und Betreuung von 46 betagten Menschen aller Pflegestufen, Betreuung von bis zu 8 Tagesgästen aller Pflegestufen

Fonds mit eigener Zweckbestimmung (Fondskapital)		**2020**	**2019**
Fonds für Heimbewohner (Konto 2090)			
Wert am 01. Januar		37'472	42'024
Einlagen		969	9'378
Bezüge		-5'828	-13'930
Wert am 31. Dezember	CHF	**32'614**	**37'472**
Fonds für Gutknecht-Stiftung (Konto 2092)			
Wert am 01. Januar		304'058	304'058
Einlagen		0	0
Bezüge		0	0
Wert am 31. Dezember	CHF	**304'058**	**304'058**
Total Fondskapital		**336'672**	**341'530**

Stiftungskapital	**2020**	**2019**
Stiftungskapital per 01. Januar	2'732'300	2'732'300
Reserven (freie Rücklagen) per 01. Januar	1'498'857	1'487'639
Erfolg Jahresrechnung	6'761	11'218
Gewinnverwendung: Zuweisung an Fonds für Heimbewohner	0	0
Gewinnverwendung: Zuweisung an Fonds für Gutknecht-Stiftung	0	0
Reserven (freie Rücklagen) am 31.Dez. Gewinn-/Verlustverteilung	**1'505'618**	**1'498'857**

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung	**2020**	**2019**
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven (CHF):		
Immobilien Buchwert (inkl. Landparzellen)	4'928'010	5'214'903
Grundpfandrechte nominell, hinterlegt bei der AEK Bank 1826, Thun	6'151'000	6'151'000
Beanspruchte Kredite / Hypotheken	1'100'000	1'400'000
Brandversicherungswert der Sachanlagen:		
Immobilien	11'130'200	11'130'200
Mobiliar und Einrichtungen	1'440'000	1'440'000

Entschädigung Stiftungsrat
Die Mitglieder des Stiftungsrates erhalten Sitzungsgelder, Spesenentschädigungen sowie eine Entschädigung für Büromaterialaufwand. Für das Jahr 2020 wurden total CHF 1'840.- ausbezahlt.

Bestätigung der Revisionsstelle

KMU Revisionen AG Thun
Kompetenz bringt Vertrauen

An den Stiftungsrat der
Gutknecht-Stiftung
3604 Thun

Thun, 5. März 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Gutknecht-Stiftung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Gutknecht-Stiftung für das am 31.12.2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Statuten und Stiftungsurkunde entsprechen.

KMU-Revisionen AG Thun

Rahel Krebs
Zugelassene Revisorin /
Leitende Revisorin

Lars Hasler
Revisor

Beilagen:
- Jahresrechnung

EXPERT SUISSE
Mitglied TREUHAND | SUISSE

MWST-Nummer
CHE-460.709.133 MWST

Burgstrasse 8D
CH-3600 Thun

Tel +41 33 334 50 38
Fax +41 33 334 50 36

info@kmurevisionen.ch
www.kmurevisionen.ch

Supermond vom 07. April 2020

(Bild Bruno Gafner)

Impressum

Herausgeberin
Gutknecht-Stiftung
Postgässli 7
3604 Thun
Telefon + 41 33 334 34 34
info@gks-thun.ch
www.gks-thun.ch

Redaktion, Gestaltung:
Bruno Gafner

Lektorat:
Sandra Gugolz, Stefan Trachsel

Thun, 7. Juni 2020